



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)**

555 (1.12.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-401465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-401465)





gegangen sei und sich vorbereite. Der Duce habe die äußeren überwiegenden Nachrichten mit der ihm eigenen unerschütterlichen Ruhe entgegengenommen und ihm den Wunsch mitgeteilt, bereits am kommenden Tage eine rasche Teilnahmsaktion vorzunehmen, obwohl er aus militärstrategischen Gründen immer noch der Meinung gewesen sei, daß der nächste an der italo-äthiopischen Grenze unermüdlich erziehende Konflikt auch trotz der Erklärungen der mit der Italo-Äthiopier verbündeten Regierungen noch immer isoliert werden könnte.

**Italiens Mobilmachung:**

Die italienische Mobilmachung unter der persönlichen Leitung des Duce, so besaß die Presse am 27. September besprochen. Da aber das augustinische Ausbleiben militärischer Maßnahmen durch Italien viel gerücht und diskutiert worden ist, und man daraus gewisse Schlusfolgerungen habe ziehen können, sei es wohl angebracht, öffentlich bekanntzugeben, welcher Art und welchen Umständen die von Italien getroffenen Maßnahmen tatsächlich gewesen seien.

Es wurden, so lautet es, folgende Maßnahmen getroffen:

- 1. Die Grenzschutztruppen der Westfront wurden auf Kriegsbereitschaft gebracht.
- 2. Die Luftabwehr im Piemont, Sizilien und an der ganzen nordwestlichen Küste wurde mobilisiert.
- 3. Die Einberufung der Grenztruppen zur Verhinderung der Invasionen von Genua, Turin und Trient.
- 4. Einberufung von Truppen, um die Armeekorps von Turin und Alexandria zu verstärken.
- 5. Einberufung von Truppen, um die Po-Armee auf Kriegsbereitschaft zu bringen.
- 6. Verstärkung der Besatzungen der Insel Pantelleria, der Inseln im Regalischen Meer und der Insel Ustica.
- 7. Einberufung und sofortige Entsendung von Reservisten nach Äthiopien, um das dort bestehende 28. und das 21. Armeekorps auf Kriegsbereitschaft zu bringen.
- 8. Einberufung zur Verstärkung der Armeekorps von Sizilien und Sardinien.

Durch diese Maßnahmen, so unterstreicht die Presse, sei der Bestand des Heeres in wenigen Stunden von 210 000 auf 320 000 Mann gebracht worden.

Nach vorher bereits beschriebenen Plänen sei die Luftwaffe in vier Luftflotten mit entsprechenden Geschwadern und Aufgabengebieten eingeteilt worden. Außerdem habe man für die Vorbereitung und Verwirklichung der Angriffe, wo die einzelnen Abteilungen in der Reihenfolge der Luftwaffe, der Marine, der Artillerie, der Panzertruppen und der Infanterie der notwendigen Erprobungsmaßnahmen in der Wege geleitet werden.

Reine besondere Maßnahmen seien notwendig gewesen, um die Luftwaffe sofort mit ihrer vollen Schlagkraft einzusetzen.

Die Marine habe begonnen, die Mannschaften der Kreuzer, Torpedoboote und U-Boote aufzustellen. Außerdem habe sie Vorbereitungen für die Verbringung ferngelegener Flottenstützpunkte nach der einmaligen Operationen getroffen. Gleichzeitig habe sie ihren kompliziertesten, hochgeschalteten und hochentwickeltesten

Bei Tausendbruch des 28. September seien 22 U-Boote und Kreuzer, 114 Torpedoboote, 81 U-Bootboote, 117 Minensucher und 100000 Mann Besatzung mit insgesamt 5123 Offizieren und 84731 Mannschaften und Matrosen bereit gewesen, in Äthiopien zu treten.

Diese Äußerungen sprechen für sich und bedürften keiner weiteren Erläuterung. Die Mobilmachung habe sich in so vollkommener Ordnung und Ruhe abgespielt, daß der wirkliche Zustand selbst dem aufmerksamen Beobachter entgingen sei.

**Das ganze italienische Volk bis zum letzten Mann bereit:**

Zu man mag im Hinblick der internationalen Presse und Politik nach der Äußerung, daß mit der Durchsetzung der Duce'schen Politik die Duce sei bei der Durchführung einer Politik auf Widerstand verstoßen worden, doch wissen wir, daß gewisse veränderliche, unbeständige und übertriebene Äußerungen von Italien keine Kenntnis für würdig erachtet würden, und daß ihre Urheber selbst daran hätten, sich vor Äußerungen zu hüten, daß das ganze italienische Volk bis zum letzten Mann ohne jeden Unterschied und ohne jede Schwankung im Dezember dieses Jahres bereit ständen, dem Befehl des Duce zu folgen. Das werde auch in Zukunft immer so sein.

Nach der Durchsetzung dieser Mobilmachungsmaßnahmen habe der Duce es für notwendig gehalten, die verschiedenen der politischen Verhältnisse mit Berlin mit der größten Vertraulichkeit besprochen und die militärischen Verbindungen zu stärken.

Die großen Demonstrationen des Volkes hätten Äthiopien bereits getan gehabt, oder seien im Begriff, es zu tun. Deshalb sei für den Winter des 29. Dezember eine Zusammenkunft in München vereinbart worden, an welcher der Reichsaußenminister von Ribbentrop, der Duce selbst, General Acqui sowie die italienischen Generäle Tassinari und Valle teilnehmen sollten.

**Mussolinis Vorschlag an den Führer:**

Diese Maßnahmen seien charakteristisch für den 27. September gewesen, der in jeder Linie der militärischen Vorbereitung in jedem Lande geschwiegen sei. Die diplomatische Arbeit sei unterbrochen worden, da jeder weitere Versuch nutzlos erschienen habe. Obwohl die Verantwortung nach dem Duce nicht bekannt gewesen sei, habe die Verantwortlichkeit über die ersten Konsequenzen übernommen. Auch die Handlungsfähigkeit des englischen Premierministers habe keine neuen Hoffnungen aufkommen lassen.

Es sei bekannt, daß die Ereignisse des 22. September, an dem der englische Botschafter in Rom sich an den Duce wendete, damit er beim Führer eine angemessene Erklärung des Problems erwirke. Als er, Duce, dem Duce diese Mitteilung sofort in den Palast von Venezia gebracht habe, habe der Duce sich unverzüglich und persönlich mit dem italienischen

**Rudolf Hess vor den judendeutschen Arbeitern:**

**Deutschland ist immun gegen Drohung und Gehe**

**Scharfe Abrechnung Rudolf Hess' mit der Aufrüstungspsychose und der antideutschen Gehe in England**

aus, Romantik, 20. Nov.

In der judendeutschen Industriehochschule Romantik mit ihren 10000 Einwohnern, der zweitgrößten des Reichs, waren am Mittwoch die wertvollsten Menschen zum ersten großen Betriebsappell angetreten. In ihnen sprach der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess. In einer der richtigen Beschlüsse der Nationalsozialistischen Bewegung waren die 1000 Arbeiter und Angestellten dieser Fabrik zum Betriebsappell angetreten.

In den einleitenden Worten sprach der Stellvertreter des Führers von der Verbundenheit der Arbeiter mit der Partei und von ihrer eigenen persönlichen Verantwortung mit dem deutschen Arbeiter:

„Ich kann“ — so rief Rudolf Hess aus — „den Arbeiter von dort, wo man Menschen leidet und am besten lernen kann, wo alle Menschen die gleichen Aufgaben, gemeinsame Gefahr, gemeinsame Not und auch gemeinsame Freude den Menschen dem Arbeiter nahebringen: ich kenne den deutschen Arbeiter von der Front des Weltkrieges.“

Für Arbeiter Meles Gedächtnis hier, aus ihr seid in deutsche Arbeiter! Doch ihr auch überfordert unserer Menschen gelebt, so habt ihr doch im Weltkrieg gekämpft wie der deutsche Arbeiter des Weltkrieges, und ihr seid würdig der Arbeiter des Weltkrieges. Wir waren und wir sind — die gleiche Front!“ (Begeisterter Zustimmung.)

Er erläuterte dann die nationalsozialistische Auffassung vom Preis- und Lohnproblem und betonte, daß nicht das Geld an sich der Lohn der Arbeit

sondern die Werte, die der Schaffende sich mit diesem Geld zu kaufen vermag. Der Stellvertreter des Führers unterstrich hier insbesondere die Bedeutung des sogenannten „indirekten Lohnes“, der den Schaffenden durch die großen Gemeinwohlleistungen wie „Arbeit durch Freude“, durch die Verbesserung der Betriebe, durch die Förderung der Gesundheit des Lebens zuzunehmen kommt. Hier müsse auch an die Waffen, die Uniformen, die

Buchhalter in Berlin, Kitzler, verbinden lassen und ihm folgenden Vortrag geben:

„Begrüßen Sie sich sofort zum Führer und erklären Sie unter Berücksichtigung, daß ich in jedem Fall mit ihm sein werde, daß ich ihm vorstelle, den Beginn der Operationen am 24. September zu verschieben. In der Zwischenzeit werde ich nach Mittel und Wegen für eine Lösung des Problems suchen und sie in Beschlag bringen.“

Der italienische Botschafter habe sofort dem Führer ausgedrückt, der gerade eine Unterredung mit dem französischen Botschafter gehabt habe, und habe von ihm die Zustimmung zum Verschieben des Duce erhalten. Es sei kein Zweifel, so habe Duce gesagt, daß ein ähnlicher Verschiebung im irgendeiner anderen Seite beim Führer auf sofortige Mitteilung gegeben wäre. Inzwischen sei der Duce sofort nach dem Palast des Führers gekommen. Dementsel habe er einen konkreten Vorschlag in einer Überlieferung zur sofortigen Prüfung der Angelegenheit gemacht.

Der Duce, der bereits die Antwort des Führers auf den Vorschlag, den Beginn der Operationen um 24 Stunden zu verschieben, nicht, riefte, so erklärt Duce weiter, durch Vermittlung des italienischen Botschafters eine zweite persönliche Besprechung an den Führer, die folgenden Inhalt hat:

1. Danken Sie dem Führer, meine Einladungen angenommen zu haben, die Mobilmachung um 24 Stunden zu verschieben.

2. Durch die mir von Chamberlain gegebene Verlässlichkeit, damit er mir den Schritt bei Führer vorstelle, ist mir der Text des Briefes bekannt, den Chamberlain heute, den 28. an Hitler gerichtet hat.

3. Dieser Brief, der vielleicht veröffentlicht wird, und wovon ich Ihnen lebhaft die Text gebe, enthält Vorschläge, die ich für annehmbar halte, und zwar hinsichtlich Chamberlain nach Berlin, um das Problem in nicht mehr als sechs Tagen in Gegenwart der Äthiopen und, wenn Hitler es wünscht, auch der Franzosen und Holländer lösen. Italien ist natürlich bereit, teilzunehmen. Ein Übertrag, daß Hitler die Entscheidung eines Beschlusses erreichen werde, den ich vom konkreten Standpunkt aus vom Standpunkt des Verkehrs grundsätzlich zu nennen nicht überreichte.

Am 15. Uhr telephoniert Botschafter Kitzler, daß der Führer dem Vorschlag zustimmt, jedoch unter der grundsätzlichen Bedingung, daß gegenwärtig der Duce als einziger Gewähr des Geschehens.

Die Konferenz in München:

Er überlasse dem Duce die Wahl, ob die Konferenz in München oder in Frankfurt am Main stattfinden solle. Der Duce nimmt an und wählt München. Die Konferenz wird für 11 Uhr vormittags des folgenden Tages festgelegt. Um 10 Uhr fährt der Duce fort.

In München erfolgte die Begegnung mit dem Führer. Während einer langen Unterredung politisch-militärischen Charakters im Konferenzsaal ein Punkt festgelegt, und zwar die Notwendigkeit, in einem unmittelbaren Abschlus zu kommen, und nicht auszuweichen, daß die Konferenz in den nächsten Stunden der Duce selbst und der Propaganda vertritt.

In München sind schon die Herren Tassinari und Chamberlain eingetroffen. Die Konferenz beginnt. Das überwiegt ist bekannt. Es lohnt sich aber, noch einmal daran zu erinnern, daß es der Duce war, der den Meinungsaustrausch auf den politischen Boden führte, indem er einen Vorschlag machte, den die deutsche Regierung schon längst beschlossen angenommen hätte und der, unter unermesslichen Veränderungen der Form, als endgültige Lösung angenommen wurde.

München bedeutet nicht nur die Lösung einer vorübergehenden Krise, sondern hat einen viel mehr

Verpflichtung unserer Soldaten und all das andere gebracht werden, was unsere Arbeit schafft.“

**Es soll ihnen nicht gelingen**

„Alle Duce aber“ — so hat Rudolf Hess fort — „die mit dem Aufbau der Wehrmacht verbunden sind, waren bedeutungslos gegenüber der endgültigen Bewusstheit.“

Deutschland kann nicht mehr mit Füßen getreten werden! Deutschland steht als überreichliches neben den anderen Völkern, Deutschland ist frei! Die Welt soll sich nie wieder über unser Recht hinwegsetzen! Es soll uns nie wieder mit Füßen treten! Es soll uns nie wieder unsere Freiheit nehmen! Und sie soll auch nie wieder von uns wegstreichen! Dafür wird gekämpft! (Stürmische Begeisterung.)

Dafür wird gekämpft, um so mehr, je mehr drohen die Churkille, die Gedenke, die Gaspere nach weiterer Aufrüstung, damit wir wieder ihrer Gnade oder Klugheit ausgeliefert werden.

Aber es soll ihnen nicht gelingen und es wird ihnen nicht gelingen! So groß auch die Nähe und das Opfer unserer wehrhaften Vorkämpfer, die uns die anderen aufhalten, kein Werk wir werden es tragen, weil wir in schweren Jahren gelernt haben, was es heißt, schwach zu sein!

**Die Judenfrage:**

Mit besonderer Spannung und begeisterten Zustimmung wurden die Ausführungen aufgenommen, die der Stellvertreter des Führers der Judenfrage widmete: „Das deutsche Volk“, so erklärte Rudolf Hess, hat durch seine Erfahrungen den Beweis erbracht, daß keine Rasse in den Völkern der Welt gebiert. Es ist im Interesse des Volkes gelegen, daß seine guten Eigenschaften nicht mit den schlechten Eigenschaften anderer Völker vermischt

werden. Die Führung des Volkes würde vor allem dann gewährleistet werden, wenn sie aus der guten Eigenschaften vermischt werden mit den Eigenschaften der jüdischen Rasse.

Denn die jüdische Rasse hat nun einmal Eigenschaften, die zu den schlechten der Welt gehören. Dies kann auch nicht anders sein, denn womit wäre es sonst zu erklären, daß nicht etwa nur 1933 bis 1935 im nationalsozialistischen Deutschland die Juden unermesslich sind, sondern daß durch die Jahrtausende in allen Völkern, unter denen sie zu finden sind, immer wieder Kulturdenkmäler zerstört wurden.

In einer Unzahl von Ländern hielt man es aber auch für nötig, die Juden des Landes zu vertreiben. Im Jahre gerade den Engländern in Erinnerung bringen, daß im Jahre 1291 die englische Regierung nicht anders konnte, als die Vertreibung des Volkes nachzugeben und die Juden außer Landes zu schicken. Am er ist ein Beispiel völlig verstanden zu haben, daß eine jüdische Bevölkerung in Erinnerung bringen, in einer Kongregation warnt! Die Juden, meine Herren, sind Fremdkörper. Sie bedeuten eine dauernde Bedrohung dieses Landes. Wenn sie geboren sein, so es auch kein mag, mögen sie noch soviel Geschicklichkeit besitzen, von ihnen soll kein ein werden nicht werden. Ihre Ideen entsprechen nicht denen eines Nationalstaates. Selbst wenn sie durch 10 Generationen unter uns leben sollten, ein Land kann seine Rassen nicht ändern.“

Wir haben es in Deutschland erlebt, wie plötzlich, als es unterem Volk schickte ging, an allen Orten und Enden, insbesondere auf allen europäischen Böden, überall, wo geschoben werden konnte, Juden aufzuhalten, wie sie Deutsche gegen Deutsche setzten, wie sie Ungleichheit der deutsche Familien brachten, während ihre Verhältnisse immer mehr blühten, bis schließlich nur an geschickten Volk die Geschicklichkeit. Und selbst dann

war die Behandlung der Juden in Deutschland — wie der Himmel — mild,

verglichen mit dem, was sie und ansetzen hatten. Selbst der jüdische Witz an Wilhelm Gellert, an dem jüdischen Vertreter aller Juden und jüdischen Deutschen in Danzig — selbst dieser Witz hat das deutsche Volk noch nicht die Beherrschung verloren.

Als dann aber wieder ein deutscher Oberleutnant im Ausland durch einen Juden nichterschossen wurde, wobei die Hintermänner wahrscheinlich einen Judenwischen als Mörder überließen, gegen den die Völkergemeinschaft nur eine geringe Strafe verhängen — da war das Volk voll! Da sind nun neue Folgen für das Judentum in Deutschland eingetreten. Man sage nicht, unter diesen Juden, die in Erfahrung wurden, daß doch jüdische, die unglücklich sind, sind etwa die Kräfte in Palästina, deren Kultur in die Welt gelangt werden, denn jüdische haben der Welt nicht mehr, weil ein Schick und Herrn Duce geschickten ist — sind etwa alle diese Verbrechen möglich!

Aber aber, all diese Gewalt, über all diese Massen, wurde das die demokratische Weltgewissen nicht aufgebracht, hat auch kein amerikanischer Präsident sich schäudernd erregt. Sie haben geschwiegen, als die Angehörigen in den Parlamenten, sie brachten empfindende Äußerung nach der anderen richteten, man auch nur ein paar Juden in Deutschland in jüdischen Weltlicher Umgebung über einen gemeinen Witz die Handlungen angeschlossen werden.“

Das Schicksal dieser Abrechnung mit dem Judentum rief der Stellvertreter des Führers unter der begeisterten Zustimmung an:

„Wir haben nun einen Kiesel vorangeführt und werden ihn nicht wieder zurückziehen!“

Wir einem einrückend, was es an den Führer und seine Nationalsozialistische Partei und der Stellvertreter des Führers seiner Rasse einen mittelständigen Abschlus: „Sein Kampf um Deutschland“ — so rief Rudolf Hess unter dem Jubel der Schaffenden aus — „sein Kampf um die Arbeiterwelt, sein Kampf um die Volksgenossen, die heute die Wehrmacht um Erhaltung stellen — sein Kampf waren unermesslich schwer. Er hat, weil er den Kampf geführt hat im Glauben an sein deutsches Volk, nicht zuletzt im Glauben an den deutschen Arbeiter. Und er wurde in diesem Glauben nicht eintrübt. Das deutsche Volk steht zu ihm, ihm einen eigenen Führer in grenzenlosem Vertrauen und mit ihm geht in gemeinsamen Glauben an Deutschland.“

**Ein Zwischenfall in Rumänien: Codreanu auf der Flucht erschossen**

**Und mit ihm 13 andere Mitglieder der „Eisernen Garde“!**

aus, Bukarest, 20. November.

Die rumänische Militärjustizverwaltung teilte amlich mit, daß in der Nacht zum 20. November mehrere Mitglieder der „Eisernen Garde“ in das Militärgefängnis von Ilieva bei Bukarest überführt werden sollten. Auf der Straße zwischen Hlojebel und Bukarest seien die Straßensperren, in denen die Gefangenen befördert wurden, von Unbekannten angegriffen worden, bei welcher Gelegenheit die Gefangenen zu entfliehen suchten.

Da den Vorbedingungen der der Transport begleitenden Gendarmen, denen zu bleiben, keine Notwendigkeit worden sei, hätten diese von der Schwärze Gebrauch gemacht.

Dieselben seien insgesamt 13 Strafgefangene erschossen worden, und zwar der Führer der ehemaligen Eisernen Garde, Jelenko-Codreanu, ferner Goshanovsca, Goshanovsca und Belimace, die im Dezember 1938 den rumänischen Militärpräsidenten Duce erzwungen hatten, und schließlich weitere neun Strafgefangene, die wegen Ermordung der ehemaligen führenden Mitglieder der

„Eisernen Garde“ getötet, der Führer der Eisernen Garde, verurteilt worden waren. Die 13 Gefangenen seien, wie es in der amtlichen Mitteilung weiter heißt, am Mittwoch bereits begraben worden.

Die amtliche Mitteilung weiß weiter darauf hin, daß der Angriff auf den Gefangenentransport am Mittwoch um 5 Uhr früh erfolgte, daß es eine noch nicht bekannte sei und daß dieser Mord geschickt habe. Der Weg von der Gefangenentransport in Ilieva nach Bukarest, das etwa 120 Kilometer nordöstlich von Bukarest liegt, führt über Hlojebel. Auf der Strecke von Hlojebel nach Bukarest in der Nähe eines Waldes sei der Angriff erfolgt. Die Transportwagen seien offen gewesen und die Gefangenen hätten, als die Gefangenen von den Wachen getrieben seien, nach den gefährlichen Bedingungen von der Straße Gebrauch gemacht.

Weitere amtliche Mitteilungen liegen nicht vor. In Bukarest ist eine große Bewegung durch Polizei und Gendarmen zu bemerken. Es herrscht eine sehr strenge Ordnung in der Bevölkerung.

Die rumänische Militärjustizverwaltung teilte amlich mit, daß in der Nacht zum 20. November mehrere Mitglieder der „Eisernen Garde“ in das Militärgefängnis von Ilieva bei Bukarest überführt werden sollten. Auf der Straße zwischen Hlojebel und Bukarest seien die Straßensperren, in denen die Gefangenen befördert wurden, von Unbekannten angegriffen worden, bei welcher Gelegenheit die Gefangenen zu entfliehen suchten.

Da den Vorbedingungen der der Transport begleitenden Gendarmen, denen zu bleiben, keine Notwendigkeit worden sei, hätten diese von der Schwärze Gebrauch gemacht.

Dieselben seien insgesamt 13 Strafgefangene erschossen worden, und zwar der Führer der ehemaligen Eisernen Garde, Jelenko-Codreanu, ferner Goshanovsca, Goshanovsca und Belimace, die im Dezember 1938 den rumänischen Militärpräsidenten Duce erzwungen hatten, und schließlich weitere neun Strafgefangene, die wegen Ermordung der ehemaligen führenden Mitglieder der



## Neuer deutscher Rekordflug:

# In 46 Stunden von Berlin nach Tokio

Der „Condor“ glücklich in der japanischen Hauptstadt gelandet.

End Tokio, 30. November.  
Das Hodo-Bull-Flugzeug „Condor“ D-ACON ist um 22.30 Uhr Ortszeit auf dem Flughafen Tohjiama, dem 90 Kilometer von Tokio entfernt liegenden Flughafen der Hauptstadt Japans, ein- getroffen.

Auf dem mit deutschen und japanischen Flaggen besetzten und durch riesige Scheinwerfer tagsüber erleuchteten Flugplatz, der im Westen Tokios liegt, erwartete eine riesige begeisterte Menschenmenge die Ankunft des deutschen Flugzeuges. Zur Begrüßung kamen als Vertreter der japanischen Regierung und der Luftfahrtgesellschaft, der deutsche Vizekonsul Ort mit seinem Stab sowie die Vertreter der Partei und der deutschen Gemeinde eingeladen. Alle japanischen Sender übertrugen die Landung des „Condor“, die bereits von der gesamten japanischen Presse in großer Aufmerksamkeit und mit zahlreichen Bildern versehen angehängt worden war.

Die Überbringung der Kontrollurkunde auf dem Flughafen Tohjiama durch das Hodo-Bull-Flugzeug „Condor“ wurde durch Oberleutnant Kaiti mit der Stopuhr auf 22 Uhr 10 Minuten 52 Sekunden festgelegt.

**Wichtig betonte die Gesamtflugdauer Berlin-Tokio 46 Stunden 15 Minuten 52 Sekunden.**

Die auf dem Flughafen versammelte Menge begrüßte den „Condor“ mit begeisterten Heil- und Hossabruhen und Schreien von deutschen und japanischen Tönen. Als Erster verließ Flugkapitän Dente, begrüßt vom Kommandeur des Flugplatzes, Vertretern des Verkehrsministeriums und den Militärs des deutschen Botschaft, das Flugzeug.

Dente erklärte dem anwesenden Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros, daß der Flug vollkommen planmäßig verlaufen sei. Bis heute hätte der „Condor“ teilweise mit Gegenwind zu kämpfen gehabt, aber die letzte Strecke sei vom Wetter begünstigt gewesen. Die gesamte Befahrung sei bei außerordentlicher Gesundheit und froh und dankbar über das Gelingen des Fluges sowie die Begrüßung in Japan.

Die Befahrung wurde anschließend durch ein fest-

liches Spalier unter Hochföhrn in die Flughafen- galei geleitet, wo in zahlreichen Begrüßungsreden Vertre- ter der japanischen Regierung und der Kultverlehrs- verbände der Freunde des japanischen Volkes über den Rekordflug, Ausdruck gaben. Nach Absingen der Nationalhymnen hielt Vizekonsul Ort, wie schon ge- meldet, die Befahrung willkommen.

Die Fahrt nach Tokio hinein geschätzte sich dann zu einem wahren Triumphzug, der die ehrlche Be- gegnerung der Bevölkerung widerspiegelt.

Kaufmannlicher Wirta erklärte am „Condor“- Flug, daß Japan das deutsche Volk zu dem Rekord, der für viele Jahre in der Geschichte des Flugwesens nicht überboten werden dürfte, beglückwünsche. Der Flug sei inwiefern von besonderer Bedeutung, als er die beiden Antikontinental-Flüge nun auch auf dem Luftwege vereine, und gleichzeitig Beweiser der Eintrichtung eines regelmäßigen Luft- verkehrs zwischen den beiden Kontinenten sei.

## Glückwunschtelegramme Obereins

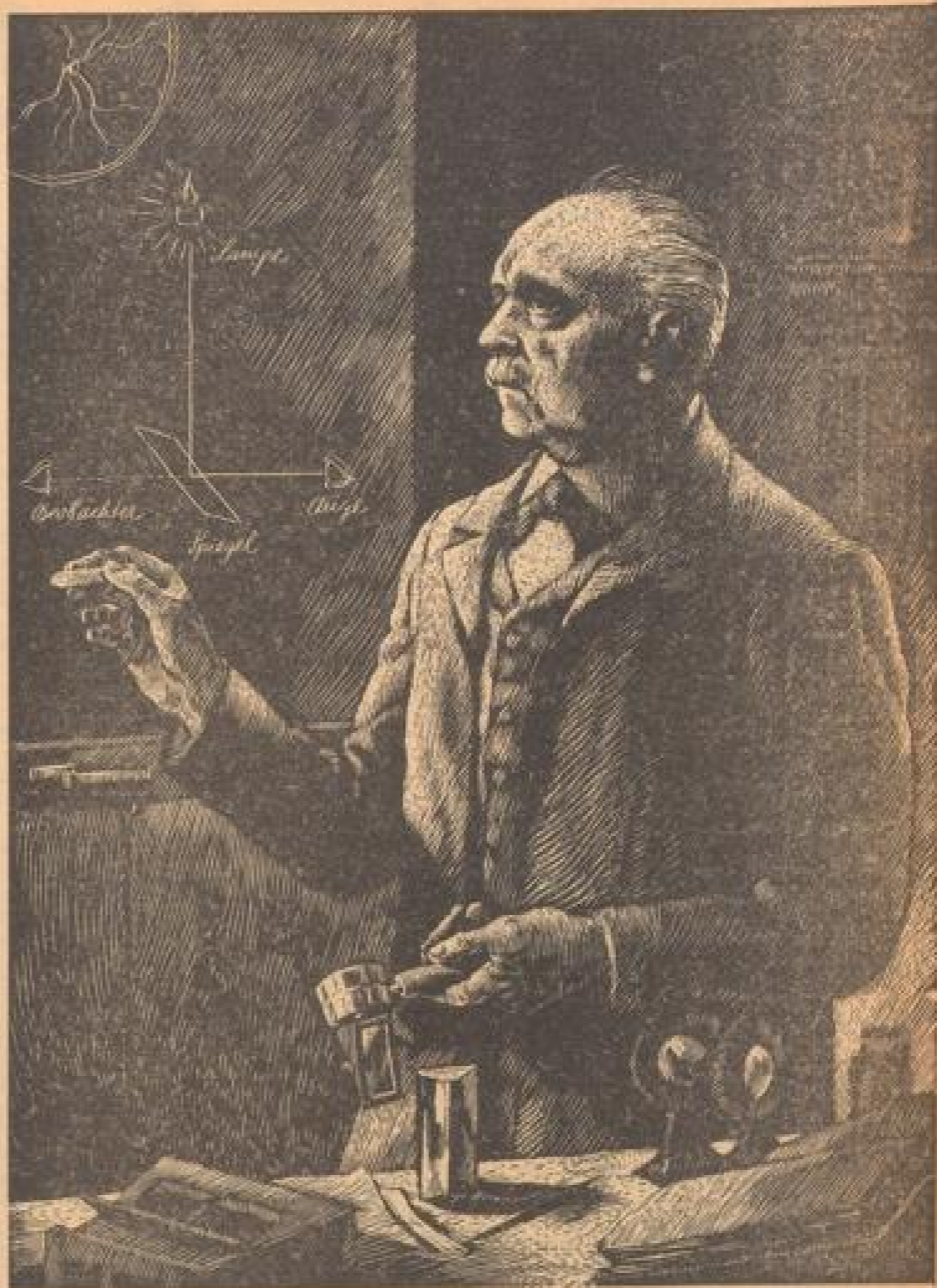
aus Berlin, 30. Nov.

Der Befahrung der D-ACON sowie dem Be- triebelöhner und Chefkonstrukteur Lauf vom Flug- zeugbau Hodo-Bull, hat Generalfeldmarschall Göring die folgenden Glückwunschtelegramme geschickt:

„Durch den hervorragenden Flug Berlin-Tokio, der ich würdig Ihren beiden Oceanüberquerungen anreicht, haben Sie erneut die Weltgeltung der deut- schen Luftfahrt gezeigt. Einigebereitschaft und Hie- gerisches Können haben Sie zu dieser großen Be- lebung beifolgt. Ich spreche Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche und meine volle Anerkennung aus.“

Direktor Lauf der Hodo-Bull-Werke in Bremen erhielt das folgende Glückwunschtelegramm:

„Das in Ihrem Werk geschaffene Flugzeug „Con- dor“ D-ACON hat mit seiner bewährten Befahrung durch den außergewöhnlichen Schnellflug Berlin-Tokio wiederum seine Leistungsfähigkeit und Zuverlässig- keit bewiesen. In dem großen Erfolg beglückwünsche ich Sie herzlich und spreche Ihnen und allen Befol- gungsbeteiligten Ihres Werkes, die an der Kon- struktion und dem Bau beteiligt waren, meine volle Anerkennung aus.“



HERMANN VON HELMHOLTZ

Unter allen Sinnen des Menschen ist das Auge immer als das liebste Geschenk und als das wunderbarste Erzeugnis der bildenden Naturkraft betrachtet worden. Als der härteste Verlust nächst dem des Lebens erscheint uns der Verlust des Augenlichtes. So schreibt der große Arzt und Naturforscher Hermann von Helmholtz zu Beginn einer Abhandlung, in der er seinen Augenspiegel be- schreibt, eine der wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Augenheilkunde, ein einfaches Gerät, das eine unmittelbare Beobach- tung der Netzhaut des Auges ermöglicht.

Die Erfindung des Augenspiegels ist ein Beispiel dafür, wie gründ- liche wissenschaftliche Beschäftigung mit einem einzigen Organ schließ- lich dazu führt, es ärztlich vollkommen zu beherrschen. Voll Ver- trauen wird sich daher jeder an den Arzt wenden, wenn das Auge erkrankt. Sind aber andere Körperteile nicht ebenso wichtig wie das Auge, soll man deren Gefährdungen weniger ernst nehmen? Gewiß nicht; auch die anderen Organe und ihre Schädigungen bieten heute dem Arzt keine Geheimnisse mehr. Genaue Feststellung der Krankheiten ermöglicht es ihm, rasch mit wissenschaftlich erprobten Heilverfahren und den Arzneimitteln seines Vertrauens Hilfe zu bringen, sofern man ihn rechtzeitig zu Rate zieht. In vielen Fällen, wie bei ansteckenden Krankheiten, ist es sogar Pflicht, gegen sich selbst wie gegen die Gemeinschaft, den Arzt unverzüglich aufzusuchen.



## Nach dem Zusammenbruch des Generalstreiks:

# Daladier braucht eine neue Mehrheit!

Er hofft sie, nach dem Ende der Volksfront bei den bürgerlichen Parteien zu finden!

Trichterbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 1. Dezember.

Die heutige Morgenpresse unterstreicht nunmehr zelmäßig den völligen Zusammenbruch des roten Generalstreiks. Selbst Leon Blum sind diesen Niederlag in seinem Debütat in „Populaire“ unter vielen Dingen und Klagen zu. Die kommunistische „Humanité“ wüßt allerdings die Niederlage in einer Sine an.

Darüber aber sind die alle Einwohner von Paris ung, daß mit der Unterdrückung der roten Unruhe die Regierung Daladier noch nicht alle Schwere- heiten überwunden hat. Es geht jetzt auf der einen Seite zu verhindern, daß das Unternehmertum den verunglückten Generalstreik zu einer antisionalen Offensive ansetze, auf der anderen Seite aber

müßte sich die Regierung Daladier nun eine neue parlamentarische Mehrheit suchen, da die Volks- front jetzt vollständig tot und verrottet ist.

In diesem Sinne ist es beim überall sehr kurz danach worden, daß der Ministerpräsident Daladier während des letzten Generalstreiks die Rumortrefflichkeit Michellin in Clermont-Ferrand heftig kritisch belagert hat. Die Zerstörung der Michelin-Werke, die schon mehrmals eine eigenartige politische Haltung, namentlich bei der Rumortrefflichkeit-Beschuldigung aufgefah- len war, hatte gegen die Generalstreikspartei der roten Generalstreik mit der Aussperrung sämtlicher Arbeiter beantwortet. Der Ministerpräsident Daladier hatte daraufhin sofort durch Regierungsverord- nung die Arbeit beschlagnahmt und unter ständiger Kontrolle gestellt und sie polizeilich wieder öffnen lassen, damit die arbeitswilligen Beschäftigten wieder ihre Arbeit aufnehmen könnten. Mit dieser Maßnahme hatte Daladier Gelegenheit gefunden, zu beweisen, daß er tatsächlich ein gewisses Gleich- gewicht zwischen Arbeiter und Unternehmer einhal- ten will.

Auf parlamentarischem Gebiet dürfte der verunglückte Generalstreik zunächst die Folge haben, daß das Parlament für den 2. Dezember einberufen werden wird. Die Regierung plant, trotz der Opposition der Parteien einer her- vortretenden unter den bürgerlichen Parteien über zu sein. Daß die Opposition der Kommunisten nun unzulänglich geworden ist, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen. Aber auch die Sozialdemokraten wer- den sich durch innerer zersplitterte Minderheiten auf eine einheitliche Widergegnung der Volksfront in ihrer Op- position gegen Daladier hindern lassen. Was Daladier immer durch die Klammern der beteiligten Par- teien wie durch die Unterdrückung des General- streiks erreicht hat, ist eine stoffe Teilsunterstützung, um nicht zu sagen, eine geistliche Führung für die Ne- derlage des roten Blum während seiner ersten Reichsministerregierung. Damals hatte sich Blum öm- mung gezeigt, die einzigen Streiks in Ende zu bring- en oder doch wenigstens die von den deutschen Ar- beitern besetzten Fabriken räumen zu lassen.

## Es gab gar keinen Generalstreik

Trichterbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 1. Dezember.

Der große Generalstreik, den die roten Gewerk- schaften heute in ganz Frankreich verkündet hatten, ist mit einer derartig grausamen und einseitigen Niederlage für die kommunistischen Trichterleiter zu Ende gegangen, daß man schon von einem völligen

Zusammenbruch sprechen kann. Der General- streik fand überhaupt nicht statt. Nur an ganz vereinzelten Stellen kam es zu leichten Teilstreiks, die alles in allem genommen für ganz Frankreich kaum 5 v. H. der Arbeitnehmer umfassen haben dürften. Von den Staatsbeamten hat kein einziger gestreikt, von den Eisenbahnern streikten in ganz Frankreich nur ein Mann, und dieser einzige Mann war der kommunistische Gewerkschaftssekre- tär Lemaire, der wenigstens sofort auf austrat, daß er seinem eigenen Streikfecht folgte. Unter den bürgerlichen Beamten von Paris blieben einige wenige ihrer Arbeitsstätten fern, aber in so gering- er Zahl, daß selbst die leuchtende Schwärze der schon gestreikten Arbeiter nicht zu sehen war. Die Metall- industrie, die bisher als ausgesprochen kommuni- stische Domäne galt, schloß vielleicht 15 bis 20 v. H. Streikende. Bei der Automobilindustrie zählte man kaum ein Dutzend Streikende. Bei den anderen Werken allerdings lag die Zahl bis auf 25 v. H.

Nach in der Provinz war der Streik mehr als flüchtig. Beinahe überall wurde voll gearbeitet. Nur an einigen wenigen Stellen konnte der Streik eine gewisse Wirkung im Verkehr und im Bir- gerschaftsleben hervorbringen. So bei den Kalku- len im Elsass, an dem Bergwerksbetriebe Wier- mas bei Marzelle und im Hafen von Bordeaux und von Le Havre. In Lille, in Lyon, in Grenoble und in Straßburg war vom Streik auch nicht die geringste Spur zu bemerken.

Im Pariser Stadtbild machte sich der Streik nur durch spärliche Polizeipatrouillen und andere härtere Sicherungsmaßnahmen der republikanischen Garde bemerkbar. In Zwischenfällen kam es nischen. Allerdings wurden etwa 500 Beschä- digungen vorgenommen, meistens kleine kommuni- stische Streikführer, die vor den Fabriktoren in den Baracken von Paris den Streik predigten. In ganz Frankreich ist nur ein einziger einziger Zwischenfall zu verzeichnen: in Gendolmeim bei Straßburg haben einige streikende Arbeiter der Eisenbahn eine elektrische Signalanlage beschädigt. In Metz wurden etwa 500 Beschäftigten vorgekommen, weil hier der Streik größerer Ausdehnung unter den Eisenbahnern ausbrechen wollte.

Der Präsident Daladier selbst hielt am Abend eine kurze Rede im Rundfunk an das französische Volk, worin er erklärte, daß er diesen Streik nicht als einen Sieg ansah, denn eine französische Regie- rung könne niemals einen Sieg über Franzosen davontragen. Er lebe den Widerstand des Streiks lediglich als einen Sieg der Ordnung und der Lega- lität an. In diesem Sinne forderte dann Daladier alle Franzosen zur Einigkeit im Dienste der fran- zösischen Republik auf.

Alfred Rosenberg über die Judenfrage. Heute sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg in Karlsruhe über „Die Judenfrage im Weltkampf“. Die Rede wird um 10 Uhr vom Deutschlandfunk und den Reichsendern Wien und Breslau einschließlich Truppen übertragen.

Englische U-Boote mit Dieselmotoren. Der Finanzminister der Admiralität, Spalding, teilte im Unterhaus auf eine Anfrage mit, daß die U-Boote und Hilfschiffe des neuen Bauprogramms mit Dieselmotoren ausgerüstet würden.





Mannheim, 30. November.

Ein Geschenk für alle Badener

Eine angenehme Überraschung bietet die Durchführung des BSW-Briefmarken...



Wird verlesen auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters...

Sitz Reichstags-Ergänzungswahl

Die Deutsche Reichstagswahl am 4. Dezember...

Kenntniszwang für bestimmte Jahrgänge

Nach der ersten Bekanntmachung über den Kenntniszwang...

Süddeutsche Rundfunkausstellung

Die Süddeutsche Rundfunkausstellung 'Ländertum in Baden'...

35000 Besucher bis Mittwoch

Die Süddeutsche Rundfunkausstellung 'Ländertum in Baden'...

Es methastet. Wie alljährlich im Advent...

Der Sparer ist Grundbesitzer

Weil seine Spargroschen hauptsächlich im Grundbesitz anlegt werden...

Das 45jährige Bestehen des Haus- und Grundbesitzer-Vereins...

Insbesondere die Vertreter von Partei, Staat, Stadt und Presse...

Generalsekretär Dr. Reich Röhl

Die Reichspropaganda, die einen Einblick in die große volkswirtschaftliche...

Das ganze deutsche Volk ist mit seinen Spargroschen...

weil der größte Teil des Sparkapitals über die Sparkassen...

Eine Risikofahrt über die Planken

Ein Geschenk für das Museum für Völkerkunde und Geschichte...

Ein eigenartiger Unfall hat sich gestern um die Mittagsstunde...

Das schräge Risikofahrerlebnis wird einmalig bleiben...

Im Museum für Völkerkunde und Geschichte...

Grundbesitz jährlich 12 Milliarden für Erneuerungen bezahlt...

Der nationalsozialistische Staat hat die große Gefahr...

Erinnert sei an die Bereitstellung von 200 Millionen Mark...

Dah die Reichsregierung die Notwendigkeit der Wiedereinrichtung...

Bei der Erörterung der sozialen Aufgaben des Haus- und Grundbesitzers...

Das unabhingige Vertrauensverhältnis zur Partei ist die Voraussetzung...

Bei der Bekämpfung der Bedenken des Haus- und Grundbesitzers...

Der mit großem Beifall aufgenommenen Forderung...

Merke! Glückwünsche

Der Feierstunde ging ein Frühstück im Beisammensein...

Als Kreisorganisationsleiter Wallwitz die Glückwünsche...

Darmträgheit

besitzen Sie durch Ehas-Pillen...

einer Vertretung der deutschen Wohnwirtschaft...

Kreisorganisationsleiter Stiefel überbrachte die Glückwünsche...

Landesrat Klein sprach die Glückwünsche des Badmintonvereins...

Diele aus Karlsruhe sprach im Auftrag des Verbandes...

Der Abteil des Beisammenseins führte im kurzen Vortrag...

Zwei Verkaufssonntage vor Weihnachten

Am 11. Dezember 'Herner' am 18. Dezember 'Lindner' Sonntag

Nach einem reichem Jahresabschluss wird auch in diesem Jahr...

Seinen 75. Geburtstag feiert Johann Reiser

ein alter Landwirt Sportfreund, hiesiger Glückwünsche!

Auf eine köstliche Jagdgesellschaft zum Haus

Hilf & Müller, N. 11, kann heute Expedition zum Wintereis...

Die Wandernetzbeziehung für das Jahr 1939

und die Sonderausstellung sind sofort beim Volksbildungsamt...

Kulturnachrichten

Der Reichsminister hat am 29. November...

Der Reichsminister hat am 29. November...

Es ist überaus erfreulich zu sehen...

































**DU UND ICH**

Der Film vom großen Glück des Lebens!

Ein neues Meisterwerk des genialen Regisseurs **Wolfgang Liebeneiner** dem Schöpfer der Filme: „Verpflicht mir nicht!“, „Der Musterjahre“ und „Jugend“

Die weltliche Hauptrolle, die **ANNA URHIG**, spielt **Brigitte Horney**

Wir kennen ihre Eigenart und das Ausmaß ihrer künstlerischen Fähigkeiten aus vielen Filmen. — Überdies steht ihr zur Seite **Joachim Gottschalk** der ihren Mann, den Job, üblich, darstellt. — In weit, so les, spielen am **Helm Welsch - Fritz Eugens - Paul Bildt - Ellen Wagner - Walter Werner - Eduard Wenck - Werner Schott u. a. m.**

Dieser Film spiegelt das Leben wider, er ist nachhaltig und doch eine Dichtung! An einem Abend erleben wir das Schicksal einer ganzen Generation.

Neuzeit: Tobis-Wochenakku und Halbfilm: „Die Kleinsten aus dem Golf von Neapel“

Dieser Film erhielt das Prädikat „künstlerisch wertvoll“.

Erstaufführung heute Donnerstag!

Anfangszelten: 3.10 5.45 8.20

**ALHAMBRA**

**SCHAUBURG**  
K. L. S.  
Breite Straße

regia:  
3.30 4.10 6.00 8.35

Die schönste Liebesgeschichte, die seit langem ein Film erzählt hat!

**Der Hampelmann**  
Fritz v. Dongen  
Hilde Krahl  
Wolf Albach-Retty  
Regie: Karl Heinz Martin

---

**SCALA**  
Liedenhof, Hauptstraße 10

regia:  
4.00 6.00 8.30

Das größte römische Drama der bisherigen neuen Spielzeit!

**Zarah Leander**  
**Heimat**  
Heute letzter Tag!

**Café - Wien**  
Das Haus der guten Kapellen  
Leitung: J. O. Frankl

IM MONAT DEZEMBER  
spielt nachmittags und abends  
**BERNHARD GEISEL**  
Der Meister der Geige mit seinen Solisten

Die Presse urteilt: Er gibt einen Concert, einen Ferkel, einen Jieglö, einen Spindler — und er gibt Bernhard Geisel! Dieser Name hat heute schon guten Klang, morgen wird er überragend sein. Denn das ist ein Geiger, wie ihn das Konzert-Café in jeder Generation nur einmal erlebt.

**UFA-PALAST**  
Der Film, der alle Herzen bewegt  
**Stärker als die Liebe**  
K. Hoff, L. Henschel, P. Wagner, L. Fritsch, P. Böhm u. a.  
Solisten: Joe Stöckert - Musik Fritz Weiser  
Die Wochenschau — Kulturzeit  
1.00 1.45 1.30 — Sonntag und Feiertage

**PALAST**  
Lichtspiele  
Heute letzter Tag  
**Der Tag nach der Scheidung**  
Liesl Hiller, Hans Albers, Hans Albers, Hans Albers, Hans Albers  
4.00, 6.30, 8.30 Uhr

**Städt. Planetarium**  
Vortragsverlegung.  
Der dritte Vortrag von Prof. S. Fröhner aus der Reihe:  
„Kleine Ursachen - große Wirkungen“  
wird vom 5. Dezember 1938 auf  
**Diensstag, den 20. Dezember** verlegt.

**Seefische**  
von **Krämer**  
Schwetzinger Str. 63 Tel. 44386  
Freitag Lieferung bei Haus

Heute Beginn des Gastspiels  
**Edwin Schaffer**  
im **Palast-Kaffee Rheingold**  
1000 Sitzplätze

Edwin Schaffer gastierte zuletzt im Hotel „Der Deutsche Hof“ in Nürnberg und hatte hierbei den Vorzug, wiederholt vor dem Führer und seinen Gästen sein großes Können zu zeigen.

**Gibelle**  
9 neue Attraktionen 9  
stellen sich vor! Nach C. W. DOPP wieder einer der besten Ansagen!

**Georg Krönlein**  
Ein Krönlein des Namens!  
**Klotza u. Partner**  
„die Verlobte Frau“  
**3 Stanleys**  
Schneider - Gymnastik  
**Karmanovs**  
Königsballet  
**Ria Haddy u. Partner**  
eigener Lied  
**Silvan Astion u. Comp.**  
Tanztruppe einer edlen Frau  
**Alexander Holl**  
ausige Gesangs- und Verwendungs-  
parolen  
**Margit u. Egon Sorant**  
Janzen auf dem Drehstuhl

Gastspiel  
**5 Marschanys**  
In ihrer Scene: „Ein Fest auf Kuba“ herrliche Spargel- und tolle Angelegenheit!  
**Helmut Gresser**  
mit seinen Solisten, die aus Kabarett- und Tanz-Kapelle  
Heute 10 Uhr: Hausfrau-Vorstellung  
Heute 20.30 Uhr: Premiere  
Vorverkauf: 11.30 bis 15. und 16 bis 17 Uhr  
Fernsprechnummer 22008

**Tanz-Schule Pfirrmann**  
1, 4, 4 (Hochschule)  
Anfängerkurs beginnt 1. u. 3. Dez.  
Wenn Sie sich noch für einen geschlossenen Kurs anmelden  
Sonntag, 3. Dez. BALL im Deutschen Haus, 1, 1, 1

**Odenwaldklub E. V.**  
Samstag, 4. Dez. 1938  
Wanderung:  
Weinheim — Griesbach — Nieder-  
Heberbach — Weinheim. Größter  
und kleinster mit Wanderung bei  
C. W. Klotz, Griesbach 8.45  
Uhr. C. W. Klotz, Griesbach  
7 Uhr. Rückfahrt von Griesbach mit  
C. W. Klotz nach Weinheim. Bei  
Festern, nur im Falle schließl. Ver-  
hinderung der C. W. Klotz, Griesbach  
in der Stadt nur am C. W. Klotz,  
bei Rückfahrt 8.30, 8.45, 8.50, 9.00, 9.15, 9.30, 9.45, 9.50, 9.55, 10.00, 10.15, 10.30, 10.45, 10.50, 10.55, 11.00, 11.15, 11.30, 11.45, 11.50, 11.55, 12.00, 12.15, 12.30, 12.45, 12.50, 12.55, 13.00, 13.15, 13.30, 13.45, 13.50, 13.55, 14.00, 14.15, 14.30, 14.45, 14.50, 14.55, 15.00, 15.15, 15.30, 15.45, 15.50, 15.55, 16.00, 16.15, 16.30, 16.45, 16.50, 16.55, 17.00, 17.15, 17.30, 17.45, 17.50, 17.55, 18.00, 18.15, 18.30, 18.45, 18.50, 18.55, 19.00, 19.15, 19.30, 19.45, 19.50, 19.55, 20.00, 20.15, 20.30, 20.45, 20.50, 20.55, 21.00, 21.15, 21.30, 21.45, 21.50, 21.55, 22.00, 22.15, 22.30, 22.45, 22.50, 22.55, 23.00, 23.15, 23.30, 23.45, 23.50, 23.55, 24.00, 24.15, 24.30, 24.45, 24.50, 24.55, 25.00, 25.15, 25.30, 25.45, 25.50, 25.55, 26.00, 26.15, 26.30, 26.45, 26.50, 26.55, 27.00, 27.15, 27.30, 27.45, 27.50, 27.55, 28.00, 28.15, 28.30, 28.45, 28.50, 28.55, 29.00, 29.15, 29.30, 29.45, 29.50, 29.55, 30.00, 30.15, 30.30, 30.45, 30.50, 30.55, 31.00, 31.15, 31.30, 31.45, 31.50, 31.55, 32.00, 32.15, 32.30, 32.45, 32.50, 32.55, 33.00, 33.15, 33.30, 33.45, 33.50, 33.55, 34.00, 34.15, 34.30, 34.45, 34.50, 34.55, 35.00, 35.15, 35.30, 35.45, 35.50, 35.55, 36.00, 36.15, 36.30, 36.45, 36.50, 36.55, 37.00, 37.15, 37.30, 37.45, 37.50, 37.55, 38.00, 38.15, 38.30, 38.45, 38.50, 38.55, 39.00, 39.15, 39.30, 39.45, 39.50, 39.55, 40.00, 40.15, 40.30, 40.45, 40.50, 40.55, 41.00, 41.15, 41.30, 41.45, 41.50, 41.55, 42.00, 42.15, 42.30, 42.45, 42.50, 42.55, 43.00, 43.15, 43.30, 43.45, 43.50, 43.55, 44.00, 44.15, 44.30, 44.45, 44.50, 44.55, 45.00, 45.15, 45.30, 45.45, 45.50, 45.55, 46.00, 46.15, 46.30, 46.45, 46.50, 46.55, 47.00, 47.15, 47.30, 47.45, 47.50, 47.55, 48.00, 48.15, 48.30, 48.45, 48.50, 48.55, 49.00, 49.15, 49.30, 49.45, 49.50, 49.55, 50.00, 50.15, 50.30, 50.45, 50.50, 50.55, 51.00, 51.15, 51.30, 51.45, 51.50, 51.55, 52.00, 52.15, 52.30, 52.45, 52.50, 52.55, 53.00, 53.15, 53.30, 53.45, 53.50, 53.55, 54.00, 54.15, 54.30, 54.45, 54.50, 54.55, 55.00, 55.15, 55.30, 55.45, 55.50, 55.55, 56.00, 56.15, 56.30, 56.45, 56.50, 56.55, 57.00, 57.15, 57.30, 57.45, 57.50, 57.55, 58.00, 58.15, 58.30, 58.45, 58.50, 58.55, 59.00, 59.15, 59.30, 59.45, 59.50, 59.55, 60.00, 60.15, 60.30, 60.45, 60.50, 60.55, 61.00, 61.15, 61.30, 61.45, 61.50, 61.55, 62.00, 62.15, 62.30, 62.45, 62.50, 62.55, 63.00, 63.15, 63.30, 63.45, 63.50, 63.55, 64.00, 64.15, 64.30, 64.45, 64.50, 64.55, 65.00, 65.15, 65.30, 65.45, 65.50, 65.55, 66.00, 66.15, 66.30, 66.45, 66.50, 66.55, 67.00, 67.15, 67.30, 67.45, 67.50, 67.55, 68.00, 68.15, 68.30, 68.45, 68.50, 68.55, 69.00, 69.15, 69.30, 69.45, 69.50, 69.55, 70.00, 70.15, 70.30, 70.45, 70.50, 70.55, 71.00, 71.15, 71.30, 71.45, 71.50, 71.55, 72.00, 72.15, 72.30, 72.45, 72.50, 72.55, 73.00, 73.15, 73.30, 73.45, 73.50, 73.55, 74.00, 74.15, 74.30, 74.45, 74.50, 74.55, 75.00, 75.15, 75.30, 75.45, 75.50, 75.55, 76.00, 76.15, 76.30, 76.45, 76.50, 76.55, 77.00, 77.15, 77.30, 77.45, 77.50, 77.55, 78.00, 78.15, 78.30, 78.45, 78.50, 78.55, 79.00, 79.15, 79.30, 79.45, 79.50, 79.55, 80.00, 80.15, 80.30, 80.45, 80.50, 80.55, 81.00, 81.15, 81.30, 81.45, 81.50, 81.55, 82.00, 82.15, 82.30, 82.45, 82.50, 82.55, 83.00, 83.15, 83.30, 83.45, 83.50, 83.55, 84.00, 84.15, 84.30, 84.45, 84.50, 84.55, 85.00, 85.15, 85.30, 85.45, 85.50, 85.55, 86.00, 86.15, 86.30, 86.45, 86.50, 86.55, 87.00, 87.15, 87.30, 87.45, 87.50, 87.55, 88.00, 88.15, 88.30, 88.45, 88.50, 88.55, 89.00, 89.15, 89.30, 89.45, 89.50, 89.55, 90.00, 90.15, 90.30, 90.45, 90.50, 90.55, 91.00, 91.15, 91.30, 91.45, 91.50, 91.55, 92.00, 92.15, 92.30, 92.45, 92.50, 92.55, 93.00, 93.15, 93.30, 93.45, 93.50, 93.55, 94.00, 94.15, 94.30, 94.45, 94.50, 94.55, 95.00, 95.15, 95.30, 95.45, 95.50, 95.55, 96.00, 96.15, 96.30, 96.45, 96.50, 96.55, 97.00, 97.15, 97.30, 97.45, 97.50, 97.55, 98.00, 98.15, 98.30, 98.45, 98.50, 98.55, 99.00, 99.15, 99.30, 99.45, 99.50, 99.55, 100.00, 100.15, 100.30, 100.45, 100.50, 100.55, 101.00, 101.15, 101.30, 101.45, 101.50, 101.55, 102.00, 102.15, 102.30, 102.45, 102.50, 102.55, 103.00, 103.15, 103.30, 103.45, 103.50, 103.55, 104.00, 104.15, 104.30, 104.45, 104.50, 104.55, 105.00, 105.15, 105.30, 105.45, 105.50, 105.55, 106.00, 106.15, 106.30, 106.45, 106.50, 106.55, 107.00, 107.15, 107.30, 107.45, 107.50, 107.55, 108.00, 108.15, 108.30, 108.45, 108.50, 108.55, 109.00, 109.15, 109.30, 109.45, 109.50, 109.55, 110.00, 110.15, 110.30, 110.45, 110.50, 110.55, 111.00, 111.15, 111.30, 111.45, 111.50, 111.55, 112.00, 112.15, 112.30, 112.45, 112.50, 112.55, 113.00, 113.15, 113.30, 113.45, 113.50, 113.55, 114.00, 114.15, 114.30, 114.45, 114.50, 114.55, 115.00, 115.15, 115.30, 115.45, 115.50, 115.55, 116.00, 116.15, 116.30, 116.45, 116.50, 116.55, 117.00, 117.15, 117.30, 117.45, 117.50, 117.55, 118.00, 118.15, 118.30, 118.45, 118.50, 118.55, 119.00, 119.15, 119.30, 119.45, 119.50, 119.55, 120.00, 120.15, 120.30, 120.45, 120.50, 120.55, 121.00, 121.15, 121.30, 121.45, 121.50, 121.55, 122.00, 122.15, 122.30, 122.45, 122.50, 122.55, 123.00, 123.15, 123.30, 123.45, 123.50, 123.55, 124.00, 124.15, 124.30, 124.45, 124.50, 124.55, 125.00, 125.15, 125.30, 125.45, 125.50, 125.55, 126.00, 126.15, 126.30, 126.45, 126.50, 126.55, 127.00, 127.15, 127.30, 127.45, 127.50, 127.55, 128.00, 128.15, 128.30, 128.45, 128.50, 128.55, 129.00, 129.15, 129.30, 129.45, 129.50, 129.55, 130.00, 130.15, 130.30, 130.45, 130.50, 130.55, 131.00, 131.15, 131.30, 131.45, 131.50, 131.55, 132.00, 132.15, 132.30, 132.45, 132.50, 132.55, 133.00, 133.15, 133.30, 133.45, 133.50, 133.55, 134.00, 134.15, 134.30, 134.45, 134.50, 134.55, 135.00, 135.15, 135.30, 135.45, 135.50, 135.55, 136.00, 136.15, 136.30, 136.45, 136.50, 136.55, 137.00, 137.15, 137.30, 137.45, 137.50, 137.55, 138.00, 138.15, 138.30, 138.45, 138.50, 138.55, 139.00, 139.15, 139.30, 139.45, 139.50, 139.55, 140.00, 140.15, 140.30, 140.45, 140.50, 140.55, 141.00, 141.15, 141.30, 141.45, 141.50, 141.55, 142.00, 142.15, 142.30, 142.45, 142.50, 142.55, 143.00, 143.15, 143.30, 143.45, 143.50, 143.55, 144.00, 144.15, 144.30, 144.45, 144.50, 144.55, 145.00, 145.15, 145.30, 145.45, 145.50, 145.55, 146.00, 146.15, 146.30, 146.45, 146.50, 146.55, 147.00, 147.15, 147.30, 147.45, 147.50, 147.55, 148.00, 148.15, 148.30, 148.45, 148.50, 148.55, 149.00, 149.15, 149.30, 149.45, 149.50, 149.55, 150.00, 150.15, 150.30, 150.45, 150.50, 150.55, 151.00, 151.15, 151.30, 151.45, 151.50, 151.55, 152.00, 152.15, 152.30, 152.45, 152.50, 152.55, 153.00, 153.15, 153.30, 153.45, 153.50, 153.55, 154.00, 154.15, 154.30, 154.45, 154.50, 154.55, 155.00, 155.15, 155.30, 155.45, 155.50, 155.55, 156.00, 156.15, 156.30, 156.45, 156.50, 156.55, 157.00, 157.15, 157.30, 157.45, 157.50, 157.55, 158.00, 158.15, 158.30, 158.45, 158.50, 158.55, 159.00, 159.15, 159.30, 159.45, 159.50, 159.55, 160.00, 160.15, 160.30, 160.45, 160.50, 160.55, 161.00, 161.15, 161.30, 161.45, 161.50, 161.55, 162.00, 162.15, 162.30, 162.45, 162.50, 162.55, 163.00, 163.15, 163.30, 163.45, 163.50, 163.55, 164.00, 164.15, 164.30, 164.45, 164.50, 164.55, 165.00, 165.15, 165.30, 165.45, 165.50, 165.55, 166.00, 166.15, 166.30, 166.45, 166.50, 166.55, 167.00, 167.15, 167.30, 167.45, 167.50, 167.55, 168.00, 168.15, 168.30, 168.45, 168.50, 168.55, 169.00, 169.15, 169.30, 169.45, 169.50, 169.55, 170.00, 170.15, 170.30, 170.45, 170.50, 170.55, 171.00, 171.15, 171.30, 171.45, 171.50, 171.55, 172.00, 172.15, 172.30, 172.45, 172.50, 172.55, 173.00, 173.15, 173.30, 173.45, 173.50, 173.55, 174.00, 174.15, 174.30, 174.45, 174.50, 174.55, 175.00, 175.15, 175.30, 175.45, 175.50, 175.55, 176.00, 176.15, 176.30, 176.45, 176.50, 176.55, 177.00, 177.15, 177.30, 177.45, 177.50, 177.55, 178.00, 178.15, 178.30, 178.45, 178.50, 178.55, 179.00, 179.15, 179.30, 179.45, 179.50, 179.55, 180.00, 180.15, 180.30, 180.45, 180.50, 180.55, 181.00, 181.15, 181.30, 181.45, 181.50, 181.55, 182.00, 182.15, 182.30, 182.45, 182.50, 182.55, 183.00, 183.15, 183.30, 183.45, 183.50, 183.55, 184.00, 184.15, 184.30, 184.45, 184.50, 184.55, 185.00, 185.15, 185.30, 185.45, 185.50, 185.55, 186.00, 186.15, 186.30, 186.45, 186.50, 186.55, 187.00, 187.15, 187.30, 187.45, 187.50, 187.55, 188.00, 188.15, 188.30, 188.45, 188.50, 188.55, 189.00, 189.15, 189.30, 189.45, 189.50, 189.55, 190.00, 190.15, 190.30, 190.45, 190.50, 190.55, 191.00, 191.15, 191.30, 191.45, 191.50, 191.55, 192.00, 192.15, 192.30, 192.45, 192.50, 192.55, 193.00, 193.15, 193.30, 193.45, 193.50, 193.55, 194.00, 194.15, 194.30, 194.45, 194.50, 194.55, 195.00, 195.15, 195.30, 195.45, 195.50, 195.55, 196.00, 196.15, 196.30, 196.45, 196.50, 196.55, 197.00, 197.15, 197.30, 197.45, 197.50, 197.55, 198.00, 198.15, 198.30, 198.45, 198.50, 198.55, 199.00, 199.15, 199.30, 199.45, 199.50, 199.55, 200.00, 200.15, 200.30, 200.45, 200.50, 200.55, 201.00, 201.15, 201.30, 201.45, 201.50, 201.55, 202.00, 202.15, 202.30, 202.45, 202.50, 202.55, 203.00, 203.15, 203.30, 203.45, 203.50, 203.55, 204.00, 204.15, 204.30, 204.45, 204.50, 204.55, 205.00, 205.15, 205.30, 205.45, 205.50, 205.55, 206.00, 206.15, 206.30, 206.45, 206.50, 206.55, 207.00, 207.15, 207.30, 207.45, 207.50, 207.55, 208.00, 208.15, 208.30, 208.45, 208.50, 208.55, 209.00, 209.15, 209.30, 209.45, 209.50, 209.55, 210.00, 210.15, 210.30, 210.45, 210.50, 210.55, 211.00, 211.15, 211.30, 211.45, 211.50, 211.55, 212.00, 212.15, 212.30, 212.45, 212.50, 212.55, 213.00, 213.15, 213.30, 213.45, 213.50, 213.55, 214.00, 214.15, 214.30, 214.45, 214.50, 214.55, 215.00, 215.15, 215.30, 215.45, 215.50, 215.55, 216.00, 216.15, 216.30, 216.45, 216.50, 216.55, 217.00, 217.15, 217.30, 217.45, 217.50, 217.55, 218.00, 218.15, 218.30, 218.45, 218.50, 218.55, 219.00, 219.15, 219.30, 219.45, 219.50, 219.55, 220.00, 220.15, 220.30, 220.45, 220.50, 220.55, 221.00, 221.15, 221.30, 221.45, 221.50, 221.55, 222.00, 222.15, 222.30, 222.45, 222.50, 222.55, 223.00, 223.15, 223.30, 223.45, 223.50, 223.55, 224.00, 224.15, 224.30, 224.45, 224.50, 224.55, 225.00, 225.15, 225.30, 225.45, 225.50, 225.55, 226.00, 226.15, 226.30, 226.45, 226.50, 226.55, 227.00, 227.15, 227.30, 227.45, 227.50, 227.55, 228.00, 228.15, 228.30, 228.45, 228.50, 228.55, 229.00, 229.15, 229.30, 229.45, 229.50, 229.55